

»SEEPFERDCHEN 61«

Alles ist neu

Bootscharter Keser hat zum Saisonauftakt gleich mehrere brandneue Motor-yachten im Programm. Wie die von uns erprobte »Seepferdchen 61«, die unmittelbar vor dem ausgiebigen Praxistest erstgewässert wurde. Das geräumige Tourenboot eignet sich vorzüglich für eine bis zu sechsköpfige Besatzung.

Unter der weltberühmten
Glienicker Brücke hindurch:
Die »Seepferdchen 61«
während des SKIPPER-Tests





Wie zumindest der Insider weiß, leistet sich die in Berlin-Spandau ansässige Bootscenter Keser GmbH den Luxus, mit den in diversen Größen und Ausführungen erhältlichen Keser-Hollandia-Booten ein sehr ansehnliches Eigenfabrikat anzubieten. Und dies bereits seit Jahrzehnten. Die als Auftragsproduktion in einem namhaften niederländischen Werftbetrieb gefertigten Stahlverdränger bilden einerseits das Rückgrat der Keserschen Charterflotte, sie können aber selbstverständlich auch als grundsolide Eigneryachten geordert werden, und dies zu attraktiven Konditionen. So wird man gegen eine Investition von 288.500 Euro stolzer Besitzer einer einsatzbereiten Keser-Hollandia 44 Classic, während das komplett ausgestattete Testobjekt 372.500 Euro kostet. Even-

tuelle Sonderwünsche eines kaufambitionierten Kunden werden im Rahmen des Machbaren umgesetzt und nach Aufwand berechnet. Angemerkt sei an dieser Stelle, dass die »44« in der Modellbezeichnung nicht, wie spontan zu vermuten wäre, die Länge des Bootes in Fuß wiedergibt. Laut technischem Datenblatt belaufen sich die Hauptabmessungen des wuchtigen Knickspanters auf 12,50 x 3,95 m, so dass nach Adam Riese und Eva Zwerg eine tatsächliche »Länge über Alles« von etwa 41 Fuß relevant ist.

Um nun aber wieder vom Neuboot-Erwerb abzurücken und stattdessen ganz bequem an Bord des wahrlich taufrischen Charterschiffes zu gelangen, betritt man den integrierten Hecksteg, dessen Tiefe 65 cm beträgt. Fünf beleuchtete backbordseitige Treppenstufen schaffen die

schnelle Verbindung zum Achterdeck, das von einem maßgeschneiderten Softtop mit 202 cm Stehhöhe überspannt wird. Bevor der eigentliche Bordrundgang beginnt, haben wir noch ein paar Hintergrund-Infos für Sie. Die Firmensparte »Bootscharter« wurde in 2009 von Mike Keser gegründet. Der 45-jährige Wassersport-Profi hat gegenwärtig 30 praxisgerecht ausgestattete Boote am Start, die sich auf drei Basen verteilen. Neben dem Auslieferungs- und Übernahmehafen am Fuße der Spandauer Freybrücke befinden sich diese im Werderaner Ortsteil Töplitz und im mecklenburgischen Röbel, also am Westufer der Müritz. Genau dort ist künftig auch unsere Probandin anzutreffen, die den eintägigen SKIPPER-Bootshandel-Charterboot-Test jedoch auf der Potsdamer Havel und dem angrenzenden Jungferensee absolviert. Im aufwendig schallgedämmten Bauch der

»Seepferdchen 61« werkelt ein sechszylindriger Solé-Diesel, der seine 56 kW beziehungsweise 76 Pferdestärken aus fünf Litern Hubraum schöpft. Wer jetzt glaubt, dass die auf dem Papier ein bisschen dürftige Antriebsleistung mit den fast 15 Tonnen zu bewegend der Masse irgendwelche Mühe hat, der sieht sich getäuscht. Das Gegenteil ist der Fall, zumal die physikalisch vorgegebene Rumpfgeschwindigkeit locker überschritten wird. Die sonor und kultiviert klingende Maschine entwickelt schon von unten heraus ein üppiges Drehmoment und sorgt dafür, dass mit eingelegtem Vorwärtsgang immerhin 2,7 Knoten oder minimale 5 km/h anliegen. Um ein entspanntes Spazierfahrt-Tempo um die fünfeinhalb Knoten zu realisieren, genügen akustisch sehr angenehme 1.300 Touren pro Minute. Die Sieben-Knoten-Marke kassieren wir

bei abgelesenen 1.900 min⁻¹, einhergehend mit einer nach wie vor gut erträglichen Geräuschemission von 69 dB(A). Unter Volllast schwingt sich das blau-weiße Schmuckstück zu einem klassenüblichen Höchsttempo um die acht Knoten auf, die zum Erkunden der ostdeutschen Gewässerlandschaft natürlich absolut ausreichend sind. Das Manövrierverhalten des laut der zuerkannten CE-Zertifizierung C für bis zu acht Bordgäste konzipierten Stahlkreuzers beschreiben wir mit der Vokabel

»mustergültig«, zumal die zum Standard-Equipment zählenden Bug- und Heckstrahler hinsichtlich ihres feindosierbaren Schubs optimal ins Bild passen. Die Handhabung des Bootes ist also überhaupt kein Problem. Übrigens auch nicht für den weniger versierten Freizeitkapitän, der sich, wenn kein Sportbootführerschein vorgelegt werden kann, mit einer kostenpflichtigen Charterbescheinigung behelfen muss. Das für die Dauer des Törns gültige Ersatzdokument ist allerdings nur in bestimmten

1. Luftiger Salonbereich mit 196 cm Deckenhöhe und backbords inszenierter Kombüse
2. In der backbordseitigen Mittelkabine befindet sich ein Etagenbett mit zwei Einzelkojen
3. Bestens aufgehoben fühlt man sich im viel Platz bietenden achterlichen Wohnbereich
4. Wer sich in der Bugkabine einquartiert, nächtigt in einer 200 x 175 cm großen Koje
5. Der angenehm großen Heckkabine sind getrennte Dusch- und WC-Abteile angegliedert
6. TV an Bord – der ausklappbare Fernseher ist oberhalb der Küchenzeile installiert ...





1. Der durchzugsstarke Solé-Sechszylinder mobilisiert 56 kW, also 76 Pferdestärken
2. Bequeme und praxisgerechte Gangbordbreite, die zwischen 40 und 44 cm variiert
3. Natürlich ist die »Seepferdchen 61« mit kräftigen Bug- und Heckstrahlern ausgestattet
4. Zentral postierter Steuerstand, der dem Skipper gute Sicht in alle Richtungen bietet
5. Die Sitzgruppe auf dem Achterdeck avanciert zu einem kommunikativen Treffpunkt

Abschnitten des weitläufigen Binnenreviers zulässig. Nähere Auskünfte zu diesem Thema gibt es vom Vercharterer.

Der Salon vermittelt bei einer Deckenhöhe von 196 cm ein tolles Raumgefühl. Zugunsten der angestrebten Pflegeleichtigkeit besteht das Mobiliar weitestgehend aus abwaschbarem HPL (»High Pressure Laminate«), das hellem Eichenholz inzwischen täuschend ähnlich sieht. Die mit zwei Beistellhockern ergänzte L-Sitzgruppe wurde mit beigefarbenem Kunstleder bezogen. Anstelle der Frontscheiben lassen sich die Seitenfenster öffnen. Dies ermöglicht auch an heißen Tagen eine vernünftige Durchlüftung. In der backbords angeordneten Kombüse erfreut sich der Smut einer guten Bewegungsfreiheit, um am vierflamigen Gasherd und eventuell unter Einbeziehung einer Mikrowelle mit Grillfunktion leckere Bordmenüs zu zaubern. Hinzu gesellen sich eine kreisrunde Druckwasser-

spüle, der Vitrefrigo-Kühlschrank mit 90 Litern Fassungsvermögen, eine Kaffeemaschine und ein Toaster. In der leider nicht selbsteinziehenden Besteckschublade und mehreren benachbarten Schapps versammeln sich die restlichen Küchen-Accessoires, also Teller und Tassen, Wein- und Biergläser, ein Nudelsieb und ein Bratenwender, um nur einige der vorhandenen Kleinteile aufzuzählen. Und wie ist es um die Aufteilung der Kabinen bestellt? Richtig viel Platz zum Wohlfühlen bietet jene im Heck, deren lichte Höhe mit 195 Zentimetern vermessen wird. Zentrales Möbelstück ist die 195 x 175 cm große Doppelkoje, die von Schränken, Fächern und Ablagen flankiert wird. Lobende Erwähnung verdienen die angegliederten Nasszellen. An Backbord wird geduscht, steuerbords ist das stille Örtchen mit einer leise spülenden elektrischen Toilette postiert. Diejenigen Crewmitglieder, die sich in der mit einem Etagenbett aufwartenden Mittel-

kabine und im eher schlicht und zweckmäßig gestalteten Bugzimmer der »Seepferdchen 61« einquartieren, teilen sich die vorderen Sanitärräume. Diese befinden sich direkt nebeneinander an Steuerbord und beherbergen das gleiche Inventar wie im Achterschiff vorgefunden.

Kommen wir zu einer kurzen Zusammenfassung: Über den optischen und technischen Zustand eines Mietbootes, das nach unserer ausgiebigen Probe-runde sechs Betriebsstunden auf der Uhr hat, braucht man kein einziges Wort verlieren. Alles ist neu, so dass das Öffnen und Schließen des extrem stramm sitzenden, an eine Wurstpelle erinnernden Kunststoff-Fahrverdecks ein wenig Kraft und Fingerfertigkeit erfordert. Obendrein vermissen die Tester ein simples Sicherungskettchen am Zugang zur Hecktreppe. Ansonsten vergeben wir in jeder Hinsicht die volle Punktzahl und kommentieren den von 1.999 auf 3.149 Euro ansteigenden Wochenpreis wie folgt: Relativ günstig in der Vor- und Nachsaison, marktgerecht und dem Gebotenen angemessen im Hochsommer. ■

Text & Fotos: **Peter Marienfeld**

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 12,50 m
Breite: 3,95 m
Durchfahrthöhe: min. 2,60 m, max. 3,70 m
Tiefgang: 1,00 m
Gewicht: 14.500 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 8
Kojenzahl: 6 (+2)
Indienststellung: März 2023
Brennstofftank: 500 l
Wassertank: 500 l
Septiktank: 500 l
Baumaterial: Schiffbaustahl
Motorisierung: Solé SM-105L, Sechszylinder-Einbaudiesel mit Wellenantrieb, Leistung 56 kW (76 PS)
Höchstgeschwindigkeit: 8,3 Knoten (15 km/h)
Brennstoffverbrauch: Durchschnittlich fünf Liter Diesel pro Stunde (Angabe der Firma Bootscharter Keser)

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Ruderanlage, Bug- und Heckstrahler, manuell zu betätigende Bugankerwinde plus Ankergeschirr, Küchenzeile mit Kühlschrank, vierflamigem Gasherd und Spüle, Kaffeemaschine, Mikrowelle mit Grillfunktion, Warmluftheizung, 230-Volt-Landanschluss, DVB-T-TV, Ruderlageanzeige, zwei WC-Räume mit elektrischen Toiletten, zwei Nasszellen mit Duschvorrichtung, Warmwasserversorgung, multifunktionaler GPS-Plotter, Badeplattform mit Leiter, Sitzgruppe auf dem Achterdeck, mehrteiliges Fahrverdeck, Feuerlöscher, Rettungswesten, Festmacher- und Fender-Set, Bordbuch, aktuelles Kartenmaterial, Verbandskasten, Bootshaken, Rettungsring

BUCHBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Endreinigung (90 €), Pkw-Stellplatz (35 € pro Woche und Fahrzeug), Charterbescheinigung, gültig für die Dauer des Törns (90 €), Handtuch-Set (10 € pro Person), Bettwäsche (12 € pro Person)

CHARTERPREISE (ZUZÜGLICH BETRIEBSKOSTEN NACH VERBRAUCH)

Vor- beziehungsweise Nachsaison: ab 1.999 € pro Woche,
Hauptsaison: bis 3.149 € pro Woche

ZULÄSSIGES FAHRTGEBIET

Alle von der Müritz zu erreichenden schiffbaren Binnengewässer, vornehmlich die Mecklenburgische Seenplatte und die Gewässer in Brandenburg und Berlin

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG

Bootscharter Keser GmbH
 An der Havel 38
 14542 Werder, Ortsteil Töplitz
 Tel. 030-3620800
www.bootscharterkeser.de

Heckansicht mit Badesteg, Niro-Leiter und Treppenverbindung zum Achterdeck

